

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Teubner und der Fraktion
DIE GRÜNEN/Bündnis 90
— Drucksache 11/7600 —

Stationierung französischer Kurzstreckenraketen im Elsaß

Nach Angaben der französischen Zeitung „Liberation“ hat der französische Staatspräsident Mitterrand im Juli 1990 die industrielle Fertigung der umstrittenen Atomrakete Hades freigegeben. Diese Hades-Atomraketen, die im Elsaß stationiert werden sollen, sollen dort die alten Raketensysteme „Pluton“ ersetzen.

Nach vorliegenden Informationen stellen beide Raketensysteme aufgrund ihrer kurzen Reichweite insbesondere eine Gefährdung für Gebiete innerhalb der Bundesrepublik Deutschland dar. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, daß es sich bei der Stationierung dieser Raketensysteme nicht um eine innerfranzösische Angelegenheit handelt, sondern daß auch und insbesondere die Interessen der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland betroffen sind.

1. Teilt die Bundesregierung die Ansicht der Landesregierung von Baden-Württemberg, es handele sich bei dieser Frage „um eine außen- und verteidigungspolitische Frage, für die der Bund zuständig ist“ (Landtagsdrucksache Ba-Wü 10/3661 vom 27. Oktober 1990)?

Die Abstimmung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich „in allen die Sicherheit Europas angehenden Fragen, einschließlich des Gebiets der Rüstungskontrolle und der Abrüstung“ erfolgt auf der Grundlage des deutsch-französischen Verteidigungs- und Sicherheitsrates. Der Rat besteht aus den Staats- und Regierungschefs und den Außen- und Verteidigungsministern; der Generalinspekteur der Bundeswehr und der Generalstabschef der französischen Streitkräfte nehmen kraft Amtes teil.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Verteidigung, Wimmer, vom 3. Dezember 1990 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Teilt die Bundesregierung die Ansicht, daß alle Raketensysteme, die unmittelbar auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, auch die Interessen der Bundesrepublik Deutschland betreffen?

Die Bundesregierung teilt nicht die Ansicht, daß die Raketensysteme unseres engsten europäischen Partners und Verbündeten „unmittelbar auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind“. Präsident Mitterrand hat bereits 1987 in Aachen über den potentiellen Einsatz der prästrategischen Nuklearwaffen Frankreichs klargestellt:

„Man darf nicht von dem Postulat ausgehen, daß Frankreich im Falle eines Konfliktes, der heute nicht wahrscheinlich ist – auf diesem Einschub bestehe ich –, zum Ziel habe, dem Gegner eine Warnung auf deutschem Boden zu erteilen. . .

Deutschland ist ein befreundetes Land, ein verbündetes Land.“

Ein Konflikt ist dank der tiefgreifend veränderten Sicherheitslage in Europa mehr denn je unwahrscheinlich.

3. Trifft es zu, daß die Bundesregierung zu Fragen, die die von der Stationierung dieser Raketen direkt berührten Lebensinteressen der Menschen im Bundesgebiet betreffen, eine Stellungnahme verweigert (Landtagsdrucksache Ba-Wü 10/3661 vom 27. Oktober 1990)?

Die Bundesregierung nimmt zu nationalen Angelegenheiten anderer Staaten nicht öffentlich Stellung.

4. Welche Reichweite und Sprengkraft haben die alten Pluton-Raketen?

Die Pluton-Raketen haben nach offenen, allgemein zugänglichen Quellen eine Reichweite von ca. 120 km.

5. Wie viele dieser Raketensysteme sind im Elsaß bisher an welchen Stellen stationiert?

Siehe Antwort zu Frage 3.

6. Trifft es zu, daß bisher geplant war, im Kriegsfall diese Raketen direkt an die deutsch-französische Grenze bzw. in die Bundesrepublik Deutschland selbst zu verlagern?

Siehe Antwort zu Frage 3. Zudem sind militärische Konflikte dank des tiefgreifenden politischen und sicherheitspolitischen Wandels in Europa mehr denn je unwahrscheinlich.

7. Was geschieht mit diesen alten Raketensystemen, wenn die neuen Hades-Raketen produziert werden?

Siehe Antwort zu Frage 3.

8. Wann ist mit der Fertigstellung der neuen Hades-Raketen zu rechnen?

Nach offenen, allgemein zugänglichen Quellen ist mit einer Fertigstellung der neuen Hades-Rakete in ein bis zwei Jahren zu rechnen.

9. Welche Reichweite und Sprengwirkung sollen die Hades-Raketen bekommen?

Die Reichweite der Hades-Rakete soll nach offenen, allgemein zugänglichen Quellen ca. 480 km betragen.

10. Welche größeren Städte und Gemeinden liegen im Zielgebiet der Hades-Raketen, wenn von einem Abschluß an der Ostgrenze Frankreichs ausgegangen werden muß?

Siehe Antwort zu Frage 2.

11. Gibt es Pläne und Absprachen, die neuen Raketen im Kriegsfall in die Bundesrepublik Deutschland zu verlegen?

Für den mehr denn je unwahrscheinlichen Fall eines militärischen Konfliktes haben Bundeskanzler Kohl und Präsident Mitterrand in ihrer Gemeinsamen Erklärung vom 28. Februar 1986 in Paris bereits vereinbart:

„Der Präsident der Französischen Republik erklärt sich bereit, den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland über den eventuellen Einsatz der prästrategischen französischen Waffen auf deutschem Gebiet zu konsultieren, und zwar in den Grenzen der außerordentlichen Schnelligkeit, mit der solche Entscheidungen zu treffen sind. Er ruft in Erinnerung, daß in dieser Sache Entscheidungen nicht teilbar sind. Der Präsident der Französischen Republik weist darauf hin, daß er mit dem Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland beschlossen hat, die technischen Voraussetzungen für eine sofortige und sichere Konsultation in Krisenzeiten zu schaffen.“

12. Trifft es zu, daß die Hades-Raketen mit Neutronenwaffen bestückt werden sollen?

Der Bundesregierung ist nicht bekannt, daß Frankreich beabsichtigt, nukleare Trägersysteme mit Neutronenwaffen auszurüsten.

13. Ist die Bundesregierung darüber informiert, welche militärische Strategie mit den Hades-Raketen verfolgt wird und wie diese Strategie mit bundesdeutschen bzw. NATO-Strategien korreliert?

Die deutsch-französische sicherheitspolitische Zusammenarbeit wird getragen vom Bekenntnis beider Staaten zum obersten Ziel der westlichen Sicherheitspolitik: Der Verhinderung jeder Art von Krieg. Mit dieser gemeinsamen Zielsetzung ist eine vertragliche Festlegung auf eine bestimmte Strategie nicht verbunden.

14. Wie soll die Bevölkerung im Zielgebiet der Raketen vor den Auswirkungen dieser Waffen geschützt werden?

Diese Frage übersieht die Entschlossenheit der Europäer, eine gerechte und dauerhafte Friedensordnung auf dem Kontinent zu schaffen. Nuklearwaffen sind im westlichen Verständnis nicht Kriegsführungswaffen, sondern Kriegsverhütungswaffen. Sie schützen damit die Bevölkerung vor der Anwendung von äußerer Gewalt.

15. Was hat die Bundesregierung unternommen, um die befreundete französische Regierung zu veranlassen, ihre landgestützten Nuklearwaffen in Rüstungskontrollverhandlungen einzubringen?

Wir stehen mit Frankreich in einem ständigen Meinungsaustausch zu sicherheits- und rüstungskontrollpolitischen Fragen.

16. Was hat die Bundesregierung unternommen, um bei der französischen Regierung eine Abschaffung der Pluton-Raketen zu erwirken?
17. Was hat die Bundesregierung unternommen, um bei der französischen Regierung einen Nichtbau der Hades-Raketen zu bewirken, eines Raketentyps, der eindeutig Bundesgebiet gefährdet?

Die Entscheidung über Beibehaltung bzw. Abschaffung und über Entwicklung sowie Produktion eines Waffensystems ist eine nationale Entscheidung der französischen Regierung.